

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abonnementspreis: Die einseitige Seite oder deren Raum 15 Pfg., die Reklameseite 45 Pfg. ...

Nummer 265 | Altensteig, Mittwoch den 12. November 1930 | 53. Jahrgang

Vor einem schweren Winter

Schleunigste Senkung der Lebensmittelpreise!

Der Winter steht vor der Tür, der Winter, dem wir alle mit großer Sorge entgegensehen. Wir befinden uns mitten in einer Zeit schwerster wirtschaftlicher Erschütterungen...

Es ist in letzter Zeit viel über die große Spanne zwischen den Erzeugerpreisen und dem, was der Konsument bezahlen muß, gesprochen worden. Die Verdienstsperre wird als ungerechtfertigt hoch bezeichnet...

Der Lebenshaltungsindex ist noch immer unverhältnismäßig hoch. Er betrug im Oktober 145,4 gegen 146,9 im September dieses Jahres...

Aber nicht allein in bezug auf die Preisentlastung sieht man dem kommenden Winter mit Sorge entgegen, wichtige wirtschaftliche und politische Fragen harren ihrer Lösung...

für die Wohlfahrts-Erwerbslosenunterstützung benötigt werden.

Sorgenvoll sieht man auch der künftigen innerpolitischen Entwicklung entgegen. Die Gegensätze haben sich vielleicht noch mehr zugespitzt...

Widerstände bei der Preisherabsetzung bei Fleisch und Brot

Berlin, 11. November. Wie wir erfahren, sind bei der Aktion des Reichsernährungsministeriums zur Herabsetzung der Preise für Brot und Fleisch nachträglich noch Schwierigkeiten aufgetreten...

Ähnliche Widerstände ergeben sich bei der Herabsetzung des Fleischpreises. Auf dem Berliner Schweinemarkt ist der Preis heute früh bei einem Auftrieb von 19 000 Schweinen um 5 Mark pro Zentner heruntergegangen...

Fragen der Preis- und Arbeitspolitik in der Reichskabinettsitzung

Berlin, 11. November. Das Reichskabinettsamt beschäftigte sich heute unter Vorsitz des Reichsfinanzministers Dr. Brüning und unter Beteiligung des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther mit Fragen der Preis- und Arbeitspolitik...

Die Bemühungen um die Preisentlastung für Kartoffeln

Berlin, 12. November. Die Verhandlungen über die Preisgestaltung auf dem Kartoffelmarkt, die gestern im Reichsernährungsministerium mit Vertretern der Produzenten, des Groß- und Kleinhandels, der Konsumvereine...

Fleischpreisentlastung auch in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 11. Nov. Die Frankfurter Schweinefleischvereinigung teilt mit, daß sie in Berücksichtigung der Wirtschaftslage die Verkaufspreise für Schweinefleisch heute gegenüber dem Preis vom 1. August d. J. um 10 bis 20 Pfg. und die Preise für billige Würstchen um 20 bis 40 Pfg. je Pfund gesenkt habe.

Aus den Reichstagsausschüssen

Die Reichsratsausschüsse

Berlin, 11. Nov. Die Ausschüsse des Reichsrates legten heute nachmittag die Etatsberatung fort. Nunmehr sind auch die Etats der Post und des Reichsarbeitsministeriums erledigt.

kommen. Mit dem Etat des Auswärtigen Amtes sind den übrigen noch unerledigten Etats werden sich die Ausschüsse am Donnerstag und Freitag beschäftigen.

Auswärtiger Ausschuss verlangt Fortsetzung einer Reparationsdenkschrift

Berlin, 11. Nov. Wie erst jetzt bekannt wird, hat der auswärtige Ausschuss des Reichstages in seiner letzten Sitzung außer dem Beschluß zur Abklärung der Reparationsfrage noch einen weiteren Beschluß gefaßt...

„Graf Zeppelin“ in Holland

Der württembergische Finanzminister fliegt

Friedrichshafen, 11. Nov. Heute nacht 8.10 Uhr startete das Luftschiff „Graf Zeppelin“ unter Führung von Dr. Edener zu einer Postfahrt nach Holland...

Am 11. Nov. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat um 6.30 Uhr früh in langsamem Schritt die Stadt Rijn überflogen.

Ueber Venlo

Venlo, 11. Nov. Graf Zeppelin erschien heute früh um 7.15 Uhr holländischer Zeit über Venlo. Es zog eine Schleiße über der Stadt, warf dann Post ab und nahm Post ein...

Ueber Kachen

Kachen, 11. Nov. Das Luftschiff Graf Zeppelin überflog um 9.45 Uhr in einem Halbkreis die Stadt. Es war der dritte Besuch, den es Kachen abstattete.

„Graf Zeppelin“ über Stuttsart

Das Luftschiff Graf Zeppelin, das Montag nacht 8.10 Uhr in Friedrichshafen zu einer Postfahrt nach Holland gestartet war, hat Stuttsart zweimal überflogen...

Rückkehr des „Graf Zeppelin“ von der Hollandfahrt

Friedrichshafen, 11. Nov. Das Luftschiff Graf Zeppelin ist Dienstag nachmittag von seiner Hollandfahrt zurückkehrend, um 2.20 Uhr statt gelandet. Im Laufe des Mittwochs findet voraussichtlich eine sogenannte Versuch- oder Werkstättenfahrt statt.

Die Begrenzung des Heeresmaterials

Ueberall sieht Deutschland auf Genarrschaft

Genf, 11. Nov. Der vorbereitende Abrüstungsausschuss hat gegen den Einspruch Frankreichs, Japans, der Türkei und dreier kleinerer Staaten beschlossen, die Frage der Beschränkung des Heeresmaterials für die Landrüstungen...

In der Debatte zeigte sich, daß die Meinung für eine direkte Materialbegrenzung im Ausschuss nur sehr gering ist. Vorbehaltlos sprach sich im Prinzip dafür nur der Vertreter der Vereinigten Staaten Gibson, aus...



im Versailles Vertrag unterzeichnet worden sei und daß es nur lohnlich sei, nunmehr diese Methode auch für die allgemeine Abwicklung anzuwenden.

Gesandtenerehrung im Abrüstungsaußschuß

Genf, 11. Nov. In der heutigen Vormittagsitzung des vorbereitenden Abrüstungsaußschusses unterbrach der Vorsitzende Lordon um 11 Uhr die Verhandlungen, um die Mitglieder aufzufordern, allen Toten des Weltkrieges ein stilles, kurzes Gedenken zu widmen.

Die Anregung hierzu war von Vertretern der anglosächsischen Länder ausgegangen, wo am 11. November bekanntlich zur Erinnerung an die Beendigung des Weltkrieges und zum Gedächtnis der Toten kurze Gedächtnisreden in Form einer Verehrung und einer Schweigeminute stattfinden.

Rücktritt des belgischen Kabinetts

Brüssel, 11. Nov. Die der Katholischen Partei angehörenden Mitglieder des Kabinetts traten auf Einladung des Ministerpräsidenten Jaspar im Innenministerium zusammen und nahmen von dem Demissionsschreiben Kenntnis.

Hoover über europäische Probleme

Washington, 11. Nov. In seiner diesjährigen Wahlenkampfkampagne, die Präsident Hoover heute vor dem Jahreskongress des Weltbundes für internationale Freundschaft durch die Kirchen hielt, entwickelte er keine neuen Ideen, sondern wies auf seinen vorjährigen Vorschlag, Lebensmittelschiffe für unentgeltlich zu erklären.

Höflichkeit als eine wertvolle Einrichtung für Europa, ähnlich dem System der amerikanischen Schieds- und Ausgleichsverträge, und er glaubt, daß ein Weltgerichtshof eine der bisher im Weltansehen fehlenden Methoden biete, um Streitigkeiten zwischen den Nationen auf friedlichem Wege zu erledigen.

Deutschenhege in Polen

Durchbrechung des Wahlgeheimnisses in Polen

Warschau, 11. Nov. Der polnische Wahlkommissar Grawski hat ein Rundschreiben an die Vorsitzenden der Bezirkswahlkommissionen erlassen, worin er behauptet, daß das Wahlgeheimnis nicht vom Wähler, sondern nur von der Wahlkommission verletzt werden könnte.

Wahlkampf gegen die deutschen Zeitungen in Ostoberschlesien

Kattowitz, 11. Nov. Die Aufforderung des Aufständischen-Bundes zum Boykott der deutschen Presse seitlich immer äbtere Folgen. Am Montag und Dienstag wurde von Aufständischen eine förmliche Jagd auf deutsche Zeitungen in Lokalen vorgenommen.

Neues vom Tage

Das Steuervereinfachungsgezet verabschiedet

Berlin, 11. Nov. Das Reichskabinett verabschiedete in seiner heutigen Abend Sitzung den Entwurf eines Steuervereinfachungsgezetes, das dem Reichsrat unverzüglich zugehen wird.

Berichterstattung des deutschen Gesandten in Prag beim Reichsaußenminister

Berlin, 11. Nov. Der deutsche Gesandte in Prag, Dr. Koch, ist zur Berichterstattung in Berlin eingetroffen. Der ausführliche Gedankenaustausch mit dem Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Curtius, ergab volles Einverständnis in allen Punkten.

Berichtigte Stimmzahlen in Oesterreich

Wien, 11. Nov. Nach der jetzt vorliegenden genauen Uebersicht über die bei den Nationalratswahlen am Sonntag abgegebenen Stimmen erhielten von den Parteien, welche Mandate erhalten haben: Die Christlich-Sozialen 1306 121, der Schönbund 422 141, der Heimatsbund 228 229, die Sozialdemokraten 1 509 755.

Der Reichsverband der deutschen Industrie zur Ermahnung der Postgebühren

Berlin, 11. Nov. Dem Reichsverband der deutschen Industrie sind in letzter Zeit zahlreiche Schreiben zugegangen, in denen die Notwendigkeit einer Senkung der Postgebühren hervorgehoben wird.

Deffunde in Pommern?

Berlin, 12. November. Auf dem Gut des Grafen Behr in Borsdorf in Pommern, auf dem bereits seit längerer Zeit nach Del gebohrt wird, haben sich jetzt, wie das „Berliner Tageblatt“ berichtet, Deffspuren gezeigt.

Aus Stadt und Land

Monteitag, den 12. November 1930.

Dienstaachrichten. Durch Entschliegung des Herrn Kirchenpräsidenten ist die Pfarrei Altensteig-Dorf, Def. Ragold, dem Pfarzer Auer in Unterkreuzstetten, Def. Craißheim, übertragen worden.

Antliches. (Biehzählung am 1. Dezember 1930.) Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 30. Januar 1917 (Reichsgesetzblatt S. 81) nebst späteren Erweiterungen ist am 1. Dezember 1930 eine Biehzählung und in Verbindung hiermit eine Ermittlung der (nichtbeschaupflichtigen) Hauschlachtungen von Schweinen vorzunehmen.

Vorträge. Am Donnerstag abend beginnt wieder eine Reihe von Vorträgen im hiesigen Gemeindehaus, und zwar diesmal über das Thema: „Was jedermann von der Kirche wissen muß“. Nach den Erinnerungsfeiern, die wir dem 400jährigen Gedächtnis der Reformation gewidmet haben, liegt es nahe, daß wir uns einmal von Grund aus besinnen, was unsre Kirche war und ist, was sie kann und will und soll.

Ragold, 12. November. (Tagung des Ragoldtalbahn-Ausschusses.) Unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Gündert fand gestern nachmittags 2 Uhr im Rathaus eine Sitzung des Ragoldtalbahnausschusses statt, die sehr gut besucht war. Vertreten waren außer vielen Gemeinden des Bereichs der Ragoldtalbahn die Oberämter Ragold und Calw durch ihre Vorstände und das Oberamt Freudenstadt durch Reg.-Rat Dr. Zeller.

Ragold, 11. November. In hohem Alter von 83 Jahren ist in Ludwigsburg Frau Klara Schuster, Oberamtsbaumeisters-Witwe, gestorben. Bis vor wenigen Jahren war sie noch hier in Ragold anässig, wo sie als Gattin des viele Jahrzehnte hier tätigen Oberamtsbaumeisters Schuster und als Ragolder Kind bei alt und jung in hohem Ansehen stand.

Wildberg, 10. November. (Amtseinführung.) Ein feierlicher Tag der Kirchengemeinde war der gestrige Sonntag. An ihm fand die feierliche Amtseinführung des neuernannten Geistlichen, Herrn Stadtpfarrer Dillger, statt. Den Text zu seiner Festpredigt nahm der neue Stadtpfarrer aus Eph. 4. Vers 11-16. Nach einem herzlichen Gruß an die ganze Gemeinde sprach er in erntlichen Worten von der Verantwortung des Predigers und Seelsorgers seiner Gemeinde gegenüber.

Und weiter geht das Leben

Roman von Fr. Lehne

(33. Fortsetzung.)

Sie schritt ihm voraus, beim Scheine der elektrischen Taschenlampe und beim kurzen Licht der Blitze den Weg suchend. Unheimlich klang das Grollen des Donners im Waldesdickicht.

Sie blieb jetzt stehen. Hier ungefähr muß es gewesen sein — da ragt die Tanne — ist's nicht, als ob ein Mensch röhnt und ruft —? Na, ich irre mich nicht!

Nach wenigen Sekunden stehen sie auf den Verzweigten, der ganz zusammengekrümmt unter einem Baume lag, um etwas Schutz vor dem prasselnden Regen zu haben. Ein buntfarbiger, schmuggler Taschentuch, vom Blute getrübt, war um den verletzten Fuß gewickelt.

„Ahr seid es, Kramer Anton! Wo ist Seidmann?“ fragte Hildegard kurz, während Burkhard dem Burtschen mit seiner Taschenlampe ins Gesicht leuchtete.

In tropischem Schweigen verharrte der Anarredete. „So ist's recht“, wandte sich Hildegard an ihren Begleiter, „den Spießgesellen in der Not zu verlassen! Die Beute hat er aber natürlich mitgenommen!“

Burkhard bückte sich zu dem Verletzten. „Können Sie gehen?“

„Wenn ich das könnte, wäre ich nicht mehr hier!“ rührte der Burtsche.

„Versuchen Sie aufzustehen; ich werde Sie ins Dorf führen.“

„Mag nicht, ich kann auch hier verrotten!“

„Verdient hättet Ihr's“, sagte Hildegard kalt, „denn Wild in der Schlange langen ist gemein! Und hättet Ihr mich nicht bedroht, Kramer Anton, hätte ich nicht nötig gehabt, mich gegen Euch zu wehren — ich, eine Frau.“

Burkhard rief den sich Kränbenden Burtschen hoch; Hildegard sah ihn unter den Armen; er mußte sich auf beide stützen, und durch das tobende Wetter und die Dunkelheit schleppten sie ihn nach dem Dorfe.

Hildegard spürte allmählich doch die Last des Burtschen, der sich mit aller Kraft gegen sie lehnte. Aber sie war stark und kräftig, und ihr sportgestählter Körper konnte schon etwas aushalten.

„Die Kramer Mutter wohnt gleich vornan in dem kleinen Hause mit den vielen schönen Geranien“, bemerkte Hildegard zu Burkhard; bei ihren Worten fühlte sie ein leises Zusammenzucken des Burtschen.

„So, Kramerin, da bringen wir Euren Bubel!“

Die alte Frau war erschrockt und erging sich in lautem Tamnern, bis der Burtsche sie grob anfuhr. Sie konnte ihren Anton; er tat nicht gut, und immer mußte sie in Klängen um ihn sein. Wer weiß, was jetzt wieder gewesen — das gnädige Fräulein sah gar so streng aus! Bald wußte sie Bescheid. Sie fährt jammernd die Schürze an ihr Gesicht. „Nun kommt er vors Gericht, mein Gott!“

„Erst muß sein Fuß heil werden! Morgen werde ich den Arzt schicken!“

„daß er wohl wieder zussicken soll, was Sie mir kaputt geschossen haben —“ schrie der Burtsche wild.

„Notwehr, Kramer Anton!“ wehrte Hildegard gelassen. „Warum belästigst du mich! Wenn ich Euch erschossen, hätte ich es auch verantworten können.“

Burkhard wunderte sich über Hildegards ansehnend herabsehbende Sprache, mit der ihr Handeln so ganz in Widerspruch stand; denn sie untersuchte ohne Scheu und Widerwillen den verletzten Fuß des Burtschen, legte ihm kunstgerecht einen Notverband an und gab ihm Verhaltensmaßregeln.

„Es ist doch gut, wenn man etwas gelernt hat!“ sagte sie zu Burkhard, als sie heimgingen. „Für eine Weile wird der Kramer Anton genug haben; er ist der wildeste, gefährlichste Burtsche in der ganzen Umgegend. Wir tut er jetzt ja leid! Doch er wäre im Stande gewesen, mich zu erwürgen!“

Das Gewitter war im Abziehen; schwächer klang das Donnernrollen; doch mit unvermindertem Heftigkeit rauschte der Regen hernieder. Eine köhlische, erfrischende Luft war nach des Tages Hitze.

Burkhard ging immer einige Schritte vor ihr, mit seiner Taschenlampe den Weg beleuchtend und die Aweine zurückbleibend. Da stolperte sie über eine

Baumwurzel, und sie wäre gefallen, wenn er sie nicht gehalten.

„Wie lange sind Sie schon bei meinem Vater?“ fragte Hildegard beim Weitergehen.

„Zeit dem Frühjahr, gnädiges Fräulein!“

„Wo waren Sie vorher?“

„Ich arbeitete bei Frellinger, wo Herr Kommerzienrat den neuen Wagen gekauft.“

Hildegard war sich selbst nicht im Klaren, warum sie die Fragen stellte; vielleicht, weil sie nicht ganz stumm neben ihm hergehen wollte. Und dann hatte sie das bestimmte Gefühl; er ist früher etwas anderes gewesen — seine ganze Art, seine Sprache, seine Erscheinung verrieten es ihr. Da sie das Auto seit ihrer Rückkehr noch nie benutzt, hatte sie auch den Chauffeur kaum gesehen; es gab so viel anderes, das sie in ihren Gedanken verarbeitet!

Von weitem trübten die hellerleuchteten Fenster der Villa durch den Regenabend.

„Bitte Sie, gegen jedermann über mein Erlebnis im Walde zu schweigen. Meinem Vater werde ich selbstverständlich berichten!“ sagte sie zu Burkhard.

In der Vorhalle stand die Kommerzienrätin, einen Mantel über das leichte Kleid geworfen und das blonde, sorgfältig ondulirte Haar mit einem Tuch bedeckt. Unruhig ging sie auf und ab.

„Gottlob, daß du da bist, liebes Kind!“ Mit ausgebreiteten Händen ging sie auf die regentriefende Hildegard zu. „Welche Angst habe ich um dich ausgestanden!“ kam es leise und melodisch klagend von ihren Lippen. „Warum, Karola? Weil ich in ein Gewitter und Regen gekommen bin? Es war nicht zum ersten Male und wird auch nicht zum letzten Male sein.“

Hildegard schlug die Kapuze ihres Wettermantels zurück; das dunkelbraune Haar lag ihr noch und kränzig dicht am Kopf; ganz jung, wie ein Bub' sah sie aus, die Wangen gerötet von dem schnellen Gehen, die Augen in tiefer Bläue strahlend.

Das schnell herbeigekehrte Stubenmädchen nahm ihr den Wettermantel ab. Die Aweine flachte förmlich an ihrem Körper.

(Fortsetzung folgt.)



Ant. Die Feier war umrahmt von passenden Gesängen des „Liederkränzes“ und des Gemeinschaftschores.

Pfalzgrafenweiler, 12. November. (Hanomag stürzt um.) Kommt da am Montag früh um 9 Uhr durch Pfalzgrafenweiler ein kleiner Hanomag eines Reisenden von Altensteig gefahren. Reuend und ratternd, wie nun eben mal dieses Kleinauto sich bewegt. Da gerade beim Postamt fährt plötzlich ein größerer Personenwagen aus der Querstraße heraus, bleibt auch tatsächlich an dem Hanomag hängen und wirft ihn kurzerhand um. Der kleine Hanomag weiß auch sofort, was er seinem größeren Kollegen schuldig ist und legt sich prompt auf die Seite. Sofort war diese Unglücksstelle auch von einer Menge Schaulustiger umdrängt, die hilfsbereit den Hanomag wieder auf die Beine brachten und die beiden Insassen, die durch diesen Sturz unanständig aufeinandergefallen waren, befreien konnten. Vorsichtig sich abtastend, betreten diese wieder den sicheren Boden. Den kleinen Hanomag hatte diese kampflöse Niederlage doch etwas mitgenommen, sodass er zurück nach Altensteig befördert werden mußte. Glücklicherweise kam alles mit dem Schrecken davon.

Mittelal, 12. November. (Beeridigung.) Unter außerordentlich großer Teilnahme vom württembergischen und badischen Gebiete fand gestern die Beeridigung des in weiten Kreisen hochgeschätzten Privatiers Matthias Schmelze, des Erbauers des früheren Hotels „Tannenburgen“ in Mittelal und des beliebten Ausflugszieles des Gasthauses zur „Zuflucht“ statt. Von kleinen Anfängen hat er sich als Sohn eines Holzhauers durch unermüdelichen Fleiß und Sparsamkeit emporgearbeitet. Eine Lungenentzündung hat den beweglichen Mann innerhalb einiger Tage dahingerafft.

Freudenstadt, 11. Nov. (Gemeinderatsitzung.) Die heutige Sitzung des Gemeinderats hatte sich ausnahmsweise eines sehr starken Besuches von Mitgliedern der Bürgerschaft zu erfreuen, die an dem letzten Punkt der Tagesordnung interessiert waren, den Eingaben betr. Unterstützung der Erwerbslosen. Bekanntlich hat schon vor einiger Zeit eine Versammlung von Arbeitslosen eine Liste von Wünschen aufgestellt. Ende Oktober reichte auch das Bezirksamt ein Gesuch an die Gewerkschaften Freudenstadt ein Gesuch ein, das sich mit dem Wunsch nach Gewährung einer außerordentlichen Unterstützung beschäftigte. Während die zuerst erwähnte Eingabe der Arbeitslosen verlangte, daß verheiratete Unterstützungsberechtigte eine einmalige Zulage von 50 M. bekommen, dazu für jedes Kind einen Betrag von 5 M., und Ledige eine solche von 25 M., bewegten sich die Vorschläge der Gewerkschaften etwa auf der Hälfte dieser Höhe. Wie Stadtschultheiß Dr. Blaischer in der Besprechung dieser Eingabe ausführte, ist alles, was die Stadt im letzten Jahr getan hat, unter dem Gesichtspunkt getan worden, wie dem Problem der Arbeitslosigkeit beizukommen sei. Die Stadt hat einen Beitrag für den Neubau der katholischen Kirche gegeben, sie hat den Um- und Ausbau des Postamts gefördert und die Repterschule fertiggestellt; eine Menge Dohlen wurden gebaut und erst am Montag hat die zuständige Kommission die Fertigstellung der Umlandstraße beschlossen. Darüber hinaus wurden 14 Kostfahndarbeiter beschäftigt, die der Stadt seit Anfang August da. So. einen Aufwand von rd. 6000 M. über die vorgesehene Etatmittel hinaus verursacht haben. Der Gemeinderat hat daran gedacht, die Biersteuer zu erhöhen und die hier gewonnenen Mittel für die Arbeitslosen zu verwenden. Der Gedanke hat aber bei beiden Fraktionen wenig Anklang gefunden. Stadtschultheiß Dr. Blaischer wies in diesem Zusammenhang darauf hin, daß eine Reihe von Gemeinderäten in letzter Zeit beschlossen haben, zu Gunsten der Erwerbslosen auf die Mieten zu verzichten. Hier ist allerdings in Freudenstadt nicht viel zu holen. Unsere Stadtväter bekommen für eine Sitzung des Plenums 2 M. und für eine Kommissionssitzung gar nur 1.50 M. Der Umfang der Arbeitslosigkeit in Freudenstadt ergibt sich aus folgenden Zahlen: Es werden gegenwärtig 205 Erwerbslose unterstützt, davon sind 99 ledig und unter diesen wieder 16 Frauen. Die 106 verheirateten Erwerbslosen besitzen insgesamt 132 Kinder. Zu den Eingaben und Anträgen wurden von beiden Fraktionen Erklärungen abgegeben. Schließlich einigte man sich auf den Vorschlag von Stadtschultheiß Dr. Blaischer, die Angelegenheit der gemeinderätlichen Wahlratskommission zu übergeben, die die Eingabe der Gewerkschaften prüfen und endgültige Beschlüsse über die Höhe der Unterstützung der Erwerbslosen fassen soll. Im Endeffekt werde es sich darum drehen, daß die Saison-Angestellten und Arbeiter nicht die gleichen Höhe bekommen, wie die gewöhnlich beschäftigten Arbeiter. — In geheimer Abstimmung entschied sich der Gemeinderat mit 12 Stimmen, die Fortrennung Georg Badenberger zu übergeben, der ein auf 5600 M. lautes Angebot eingereicht hat. — Der Zeiningersche Bauplatz an der Bahnhofstraße ist gekauft worden. Die Gewerbesteuer bekommt 6200 M. — Von den Instandsetzungsarbeiten entfallen auf den Oberamtsbezirk Freudenstadt 5800 M., und davon auf die Stadt Freudenstadt 3000 M. Es haben sich sechs Bewerber gemeldet. Zwei wurden je 1200 M. zuerkannt, zwei je 600 M. — Im nächsten Jahr muß vom Hauptbahnhof zum Elektrizitätswerk eine neue 15 000 Volt-Leitung gelegt werden. Da die Kupferpreise gegenwärtig außerordentlich niedrig sind (96 S. gegen 2.36 M. vor zwei Jahren), schlägt Stadtschultheiß Dr. Blaischer vor, sich jetzt schon mit Kupfer einzudecken, wogegen der Gemeinderat nichts einzuwenden hatte. — Nach einem Bescheid des Innenministeriums ist der Antrag auf Verlängerung der Polizeistunde während der Saison bis 1 Uhr abgelehnt worden. Also auch in Freudenstadt ist künftig Sommer wie Winter um 12 Uhr Polizeistunde. — Stadtschultheiß Dr. Blaischer hat vor einiger Zeit an das Innenministerium, Abteilung Straßenbauwesen, eine Eingabe gerichtet, die Höhenstraße Besenfeld-Freudenstadt als Kostfahndarbeit auszuführen. Das Gesuch ist abgelehnt worden mit der Begründung, es liege noch kein baureifer Entwurf vor und außerdem fehle es an den nötigen Mitteln. Stadtschultheiß Dr. Blaischer beklagte sich gestern sehr lebhaft darüber, daß der Staat für Kostfahndarbeiten im Schwarzwald überhaupt nichts übrig habe, während er gleichzeitig Millionen in den Redaktionsarbeiten auszuföhren. Das Gesuch ist abgelehnt worden mit der Begründung, es liege noch kein baureifer Entwurf vor und außerdem fehle es an den nötigen Mitteln. Stadtschultheiß Dr. Blaischer beklagte sich gestern sehr lebhaft darüber, daß der Staat für Kostfahndarbeiten im Schwarzwald überhaupt nichts übrig habe, während er gleichzeitig Millionen in den Redaktionsarbeiten auszuföhren.

Waldbad, 11. November. (Verzicht auf Sitzungsgelder.) In seiner letzten Sitzung erklärte sich der Gemeinderat zu einer Verzichtleistung der Sitzungsgelder auf Antrag des Gemeinderats Hotelier Fritzsch einverstanden. Die Regelung tritt ab 1. Dezember mit der Einführung der neuen Gemeindeordnung in Kraft.

Stuttgart, 11. Nov. (Unterrichtskurse im Hufeisenschlag.) Im Falle genügender Beteiligung finden an Lehrwerkstätten für Hufeisenschlag in Heilbronn, Neutingen und Ulm viermonatige Unterrichtskurse statt, die voraussichtlich am 4. Februar 1931 beginnen.

Arbeitsbeschaffung. Der Finanzausschuß des Landtages wird noch vor dem Zusammentritt der Bollversammlung des Landtages, der für Dienstag, 18. November, in Aussicht genommen, aber noch nicht endgültig festgelegt ist, in einer Sitzung am Freitag, 14. November, die Frage der Arbeitsbeschaffung im Zusammenhang mit den Vorschlägen der Regierung behandeln.

Schaufensterbruch. In dem Damenkonfektionshaus Dietzsch, Ecke Calwer- und Büchsenstraße, wurde nachts ein frecher Einbruch ausgeführt. Drei Männer schlugen mit einem Tuch ein Schaufenster ein. Sie hatten es auf die in der Auslage befindlichen zwölf Pelzmäntel abgesehen. Das Zerplittern der Scheibe verursachte aber einen solchen Krach, daß die Bewohner der anliegenden Häuser aufgeweckt wurden und an die Fenster eilten. Unter diesen Umständen zogen die Diebe es vor, schleunigst und ohne Beute zu verschwinden. In der Eile ließen sie auch das Tuch zurück, das, wie sich nachher herausstellte, aus einem Schaufenster eines Herrenartikelgeschäfts in der Calwerstraße, dem sie kurz vorher eingeschlagen und ausgeräumt hatten, kamme.

Erlenbach M. Redarsulm, 11. Nov. (Blutiger Streit.) Am Samstagabend ist hier zwischen einem kinderlosen Ehepaar ein Streit ausgebrochen, der damit endete, daß der Mann infolge eines Stiches in den Kopf mit der Mistgabel ins Krankenhaus Heilbronn verbracht werden mußte, während die Frau mit einem gebrochenen Rasierbein das Krankenhaus Redarsulm aufsuchen mußte. Der „Erlenbacher“ soll bei dem Streit des Ehepaares auch eine Rolle gespielt haben.

Grünbach M. Geislingen, 11. Nov. (Tödtlich verlegt.) Am Samstag kam ein 2jähriges Kind eines hiesigen Landwirts in den Koffkall und lief zu nahe an ein Pferd. Dieses verletzete dem Kind einen Fußschlaaf auf die Bauchgegend. Nun ist es abends seinen inneren Verletzungen erlegen.

Tübingen, 11. Nov. (Todesfall.) Generalleutnant a. D. Wilhelm von Schmidt ist hier im Alter von über 88 Jahren gestorben. Er machte den Feldzug von 1870/71 als Offizier im 1. Jägerbataillon mit. Seine Tapferkeit vor dem Feinde wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Als ungewöhnlich befähigter Offizier brachte er es bis zum Generalleutnant. Bei Ausbruch des Weltkrieges war er 72jährig noch als ins Feld.

Crailsheim, 11. Nov. (Autounfall.) Der vollbeladene Lastkraftwagen der Firma Schön & Hippel in Tübingen stürzte über die neugebaute Brücke an der Satteldorfer Straße. Der den Wagen steuernde Ballheimer kam dabei so unglücklich unter den Wagen zu liegen, daß er getötet wurde.

Ettishofen M. Ravensburg, 11. Nov. (Brand.) Montagabend brach in der Scheune von Dominikus Sterk, Gasthof zur „Traube“, Feuer aus, dem der große Stadel zum Opfer fiel.

Ulm, 11. Nov. (Wiedereinigenbahnunfall.) Gestern vormittag ließ ein gut belasteter Güterzug bei der Ausfahrt aus dem Ulmer Bahnhof in der Nähe der Fabrik Magirus auf zwei im gleichen Gleis stehende Güterwagen auf. Glücklicherweise wurde diesmal niemand verletzt. Die beiden Güterwagen wurden mit den Puffern ineinander geschoben.

Aus Baden

Fischerbach, 10. November. (Von einem Bulldogg erdrückt.) Ausgangs der vergangenen Woche forderte ein schwerer Unfall das Leben eines jungen Mannes. Als der 23jährige Johann Hilbert am Samstagabend beim Franzosenhof im Waldstein mit einem Bulldogg unterwegs war, löste sich an der Steuerung eine Schraube und das schwere Gefährt stürzte den etwa sieben Meter hohen Rain hinab, den jungen Mann unter sich begrabend und tödend. Drei mitfahrende Personen konnten sich durch Abpringen retten.

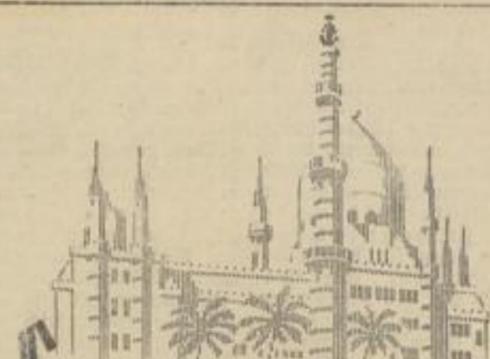
Höhenjswand, 10. November. (Großfeuer im Schwarzwald.) Sonntag nacht, kurz nach 11 Uhr, brach in dem Wohnhaus der Witwe Karl Rügels, das direkt neben dem Garten des Kurhauses liegt, aus bisher noch unbekannter Ursache Feuer aus, das sich rasch auf das benachbarte Haus der Familie Billeter und auf einen der Kurhaus-G. m. b. H. gehörenden Bau ausbreitete. Der ganze langgestreckte Gebäudekomplex war in kurzer Zeit im Raub der Flammen. Das der Kurhaus-G. m. b. H. gehörende Gebäude stand gegenwärtig leer und sollte im Winter an die Staatspolizei Waldshut vermietet werden, welche in Höhenjswand eine Unterkunftshütte für die Sti-Abteilung hatte.

Aus dem Gerichtssaal

Aufwertungskasse des württembergischen Staatsfiskus gegen die Stuttgarter Schlossgartenbau AG.

Revisio, 11. Nov. Unter Zurückweisung der von der Schlossgartenbau AG. eingeleiteten Revision hat das Reichsgericht jetzt der gegen diese Gesellschaft gerichteten Aufwertungskasse des württembergischen Staatsfiskus stattgegeben.

Wie erinnertlich, hatte der Fiskus an die AG. eine Grundfläche von über 16 000 Quadratmeter veräußert, auf der ursprünglich ein großes achteckiges Hotelhochhaus errichtet werden sollte. Die Pläne liegen sich aber nicht, wie beabsichtigt, verwirklichen, und so kam es zunächst nur zur Errichtung des Schlossgartenhotels durch Umgestaltung des Markstallgebäudes. Nach Abschluß des ersten Vertrags vom 3. Oktober 1921 war eine Anzahlung von 50 Prozent auf den Kaufpreis erfolgt, während der Rest nach Erteilung der Genehmigung des Innenministeriums im September 1922 bezahlet werden war. Wegen dieser in entwertetem Gelde geleisteten Zahlungen war dann der Fiskus im Austrage des Finanzministeriums im April 1927 mit Aufwertungsfordernungen hervorgetreten und hatte der Schloss-



Für junge Männer, alte Knaben sind doch die aller schönsten Gaben nicht Kaviar, Truthahn, Omeletten, nein, edle SALEM Zigaretten!

SALEM Zigaretten vorzüglich!

In den Packungen der SALEM AUSLESE Zigaretten finden Sie künstlerisch ausgeführte Bilder der Flaggen Europas.

gartenbau AG. mitgeteilt, daß er keine Aufwertungsansprüche auf insgesamt etwa 3 Millionen Mark besitze, nachdem der Wert des verkauften Grund und Bodens auf über 8,6 Millionen Reichsmark zu schätzen sei. Eingeklagt wurde allerdings nur ein Teilbetrag von 50 000 Reichsmark, der dem württ. Staatsfiskus sehr endgültig zugesprochen ist. Die Entscheidungsgründe des Reichsgerichts, die im einzelnen noch nicht bekannt sind, dürften sich aber wahrscheinlich im wesentlichen mit der Auffassung des Oberlandesgerichts Stuttgart decken, das die geltend gemachte Teilforderung, ohne damit der weiteren Entwicklung vorzuziehen zu wollen, für begründet erklärt hatte, weil in der Tat die geleisteten Zahlungen zu den empfangenen Werten in einem unbiligen Verhältnis standen.

Die Schlossgartenbau AG. hatte dagegen vor allem eingewendet, daß der Wert mit über 8 Millionen unangemessen hoch angesetzt sei. Das Markstallgebäude habe für den Fiskus nur einen toten Wert dargestellt und die Versteigerung des Geländes sei erst durch die Bebauung der AG. eingetreten. Im übrigen müsse damit gerechnet werden, daß die weitere Bebauungspflicht, die ihr der Staat auf Grund der geschlossenen Beträge ebenfalls noch auferlegen könne, unter Umständen den ganzen Wert des Grund und Bodens aufzehren könne. Diesen Einwendungen blieb aber auch vor dem Reichsgericht ein Erfolg versagt.

Rundfunk

Donnerstag, 13. Nov.: 6.15 Uhr Nernsbaummarkt, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15 Uhr Stunde der Jugend, 16 Uhr Militärkonzert, 17.45 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtsch., 18.05 Uhr Vortrag: Sehn Jahre studentischer Arbeiten der Universität Tübingen, 18.35 Uhr Vortrag: „Beethovens neunte Sinfonie“, 18.45 Uhr Eine Viertelstunde Deutsch, 19 Uhr Zeit, 19.05 Uhr Französischer Sprachunterricht, 19.30 Uhr Die Instrumente des Orchesters, 20 Uhr Unbekannte Tänze, 22.30 Uhr Nachrichten, 22.45 Uhr Tonmusik.

Handel und Verkehr

Berliner Produktenbörse vom 11. Nov. Weizen märk. 247 bis 249, Roggen märk. 152-154, Gerste 184-210, Futterernte 108 bis 178, Daiser märk. 141-151, Weizenmehl 29-37.50, Roggenmehl 24.15-27.25, Weizenkleie 8-8.50, Roggenkleie 7.50-8, Bittoriaerbsen 25-31, Heine Sojabohnen 24-26, Futtererbsen 19-21. Allgemeine Tendenz: schwach.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 11. November. Zutrieb: 37 Ochsen, 27 Bullen, 361 Jungrinder, 397 Jungkälber, 210 Kühe, 974 Kälber, 2554 Schweine. Umverkauf: 10 Ochsen, 70 Jungrinder, 60 Jungkälber, 300 Schweine. Ochsen: vollfl. 50-54 (52-55), vollfl. 45-48 (46-50). Bullen: ausgem. 47-50 (48-49), vollfl. 44-46 (45-48). Jungrinder: ausgem. 54-57 (50-52), vollfl. 48-52 (48 bis 52), fl. 44-46 (45-48). Kühe: ausgem. 38-44 (39-44), vollfl. 30-36 (30-38), ger. 17-21 (18-21). Kälber: feinste Mast- und beste Saugl. 71-74 (70-74), mittl. 62-69 (60-65), ger. 53-60 (56-61). Schweine: über 300 Pfd. 61-62 (63), von 240-300 Pfd. 62-63 (63-64), von 200-240 Pfd. 61-63 (62-63), von 160 bis 200 Pfd. 59-61 (59-61), von 120-160 und unter 120 Pfd. 58-58 (55-58), Säuen 48-52 (48-52). — Verkauf: Großvieh und Schweine mäht befeh, Ueberstand, Kälber rubia, geräumt.

Flozheimers Schlachtviehmarkt vom 10. November. Aufgetrieben waren 569 Tiere und zwar: 4 Ochsen, 23 Kühe, 61 Kälber, 27 Ferkel, 18 Kälber, 1 Schaf, 435 Schweine. Marktverlauf: mäht befeh, Ueberstand: 12 Stück Großvieh, 58 Schweine. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Ochsen 1. Kl. 52-55, 2. 48-51; Ferkel 1. 32, 2. und 3. 30-45; Kühe 1. 44, 2. und 3. 40 bis 53; Kälber 1. 56-58, 2. 50-53; Kälber 2. 72-75, 3. 63-69; Schweine 2. 66-68, 3. und 4. 66-69. Die Preise gelten für nächsten gemogene Tiere.

Stuttgarter Getreide-, Mehl- und Kartoffelmarkt vom 11. November. Zufuhr: 100 Zentner. Preis 12-13 M. — Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr: 150 Zentner. Preis 2.90 bis 3.50 M. — Fildertraubenmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr: 100 Zentner. Preis 1.90-2 Mark für je einen Zentner.

Buntes Allerlei

Einträgliches Geschäft

In einer Oberamtsstadt am oberen Neckar beschloß der Gemeinderat, daß der Haushaltungspian für das Rechnungsjahr 1930 unter keinen Umständen überschritten werden dürfe; nun hat der Stadtpfleger bzw. der Stadtschultheiß dem Gemeinderat die Mitteilung gemacht, daß der Etat leider jetzt schon mit 500 Mark überschritten sei. Alles staunt, man trägt nach der Ursache und erhält die Antwort, der städtische Wühlmausfänger habe dieses Jahr solche gute Ergebnisse, daß er im Oktober ds. Js. schon für über 700 Mark Wühlmausjähwänzchen abgeliefert hätte. Alles ist erstaunt. Abbau hieß es, anstatt 25 Pfg. pro Maus werden jetzt nur noch 10 Pfg. bezahlt. Der Mäusefänger ist erdost und stellte gleich dem nächsten Gemeinderat zur Rede. Dieser antwortete: „Ich muß selbst sagen, das ist auch etwas zu viel, wenn das so weiter geht, verdienst du bald mehr als der Stadtschultheiß“. Da gibt der Bodenjäger zur Antwort: „Mein Geschäft ist viel anstrengender als dem Schultes sein's“. Einem früheren Gemeinderat, dem der Mäusefänger auch sein Leid klagte wegen dem Abbau, entgegnete ihm: „Du bist ein Rindvieh, hättest die Hälfte von deine Mausechwanz nächstes Jahr abgeliefert, so wär kein Mensch drauf komma und hättest den alten Preis kriegt.“ Da sagt der Bodenjäger: „Ich kann doch die eingetrocknete Mausechwanzle nemma abliefern“, so jagte der Philipp, „die tut man in Spiritus, dann bleiben sie haltbar.“ „So, du hast recht, so het es macha solla, aber so isch halt, wenn man zu ehrlich isch.“

Eine Geistesgeschichte

Folgende wahre Begebenheit wird der „Lauterztg.“ aus einem Bezirksort berichtet: Vor längerer Zeit wurde in einem Hause eines Bezirksortes in der Geistesstunde jede Nacht ganz leise die Wohnzimmertüre geöffnet. Der Großvater und die Großmutter, die in der Kammer nebenan schliefen, hörten etwas herumhüpfen, konnten aber niemand sehen. Sie bekamen große Angst und deshalb muß-

ten die anderen Familienmitglieder in einer folgenden Nacht im Zimmer wachen. Licht wurde nicht angemacht. Kaum hatte es 12 Uhr geschlagen, da hörte man etwas an der Türschwelle und die Türe öffnete sich. Jedes bekam vor Schrecken eine Gänsehaut und sie gingen laut an zu beten: „Alle guten Geister loben Gott den Herrn“. Dieses Gebet blieb nicht unerhört, denn von der Türe her tönte es kräftig: „Miau, miau“. Der Geist war die Hauskatze, die es verstand, die Türe zu öffnen und die den Ofenstein lieber als Lager hatte, als den kalten Hausgang.

Humor des Auslandes

Im Restaurant

„Kellner, sehen Sie sich dieses Huhn an! Nichts als Haut und Knochen!“
„Ja, mein Herr, wünschten Sie denn auch die Federn dazu?“

Letzte Nachrichten

Do. X im Hafen von Southampton

Calshot, 11. November. Ergänzend wird über den Aufenthalt des Do. X aus dem Hafen von Southampton gemeldet: Do. X liegt im Hafen ungefähr einen Kilometer von der Flugstation Calshot verankert. 800 hervorragende Persönlichkeiten aus ganz England haben das Boot besichtigt, darunter der Kommandant von Portsmouth, Sir Roger Keyes, Commander Ramsay, Vizeadmiral Donaldson, Captain Drummond und der vormalige Kriegsminister Worthington Evans. Alle waren begeistert über das Flugschiff. Heute abend wurden 6000 Liter Benzin an Bord genommen, so daß wir wieder flugklar sind. Die Motore, sowie das ganze Schiff wurde eingehend kontrolliert, ohne daß sich irgendwelche Defekte oder Störungen ersterer Natur gezeigt hätten. An Bord sind im ganzen 10 000 Liter Benzin und 250 Liter Del. Voraussichtlich werden wir am 13. oder 14. nach Bordeaux starten.

Sturm über dem Nordsee Küstengebiet

Hamburg, 11. November. Seit gestern abend herrscht im Niederelbegebiet und im Küstengebiet der Nordsee schwerer Nordweststurm, begleitet von Regen- und Hagelschauer. Helgoland meldete eine Windstärke von 20 Sekunden Metern. Die Deutsche Seewarte spricht von der Gefahr eines neuen schweren Sturmes für die kommende Nacht. In der Unterelbe ist die Schifffahrt stark behindert. In der Elbe und ihren Nebenflüssen stieg das Wasser nachts um mehrere Meter über Normalhochwasser. Von dem englischen Dampfer „Induna“ traf in Wejermünde ein Funkpruch ein, daß er vor Wejermünde einen Fischkutter mit sieben Mann Besatzung in Seenot angetroffen habe. Nach einer Meldung des „Hamburger Fremdenblattes“ ist anzunehmen, daß der Kutter gesunken ist und die Besatzung den Tod in den Wellen gefunden hat.

Mahnahmen der neuen brasilianischen Regierung

Newport, 11. November. Die „Newport Times“ aus Rio de Janeiro berichtet, hat die neue brasilianische Regierung aus Ersparnisgründen auf die Dienste der amerikanischen Marinemission und der französischen Militärmision verzichtet. Der frühere Präsident Washington Luis wird in Frankreich Aufenthalt nehmen. Er soll auf zehn Jahre verbannt werden.

„Manchester Guardian“ für Rückgabe Danzigs

London, 11. November. Der Warschauer Korrespondent des „Manchester Guardian“ schreibt zur Eröffnung der polnischen Eisenbahn nach Gdingen: Die Trennung Danzigs von Deutschland ist jetzt überflüssig geworden und es besteht kein wirklicher Grund, weshalb diese deutsche Stadt nicht an Deutschland zurückstattert werden sollte.

Nutmäßiges Wetter für Donnerstag

Dem von Westen vorgedrungenen Hochdruck steht eine starke Depression über Skandinavien gegenüber. Für Donnerstag ist mehrfach bedecktes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut

Vortrag

von Harrer Keppler-Spielberg am Donnerstag, den 13. November, abends 8 Uhr im Gemeindehaus. „Der Herr der Kirche“.



Denken Sie an die Kinder!

Weihnachten ist das Fest der Kinder. Schon jetzt werden die Wunsch-Zettel zusammen gestellt. Bringen Sie sich den Müttern rechtzeitig in Erinnerung.

Werben Sie durch eine Anzeige in der Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“.

Krieg im Dunkel

führen Stoff wechsl. und Bakterien-Diäte gegen das zarte Gewebe Ihrer Körperzellen, wenn jetzt bei träger Verdauung Leber- und Galle-Beschwerden, Haemorrhoiden, Nierenstörungen oder Fettansatz Sie quälen.

Hilfe

bringen Ihnen da bestimmt

Sani Drops.

das Funktionsmittel aus Sonnenpflanzen, durch Erneuerung der Säfte und reinigende, glistoerreichende Durchspülung der erkrankten Bezirke.

„Ich war mit Ihrer Sendung Sani Drops sehr zufrieden, war wie umgeschaffen und voll neuer Lebenskraft und voll Freude über ihre durchgreifende Wirkung.“ M. R. in J. Die Kur kostet RM. 3.20. Zu haben in den Apotheken in Altensteig, Hatterbach und Pfalzgrafenweiler.

Altensteig

Bieh-Verkauf.

Habe von Donnerstag morgen 8 Uhr ab einen großen Transport



Schönes Jungvieh

in meiner Stallung zum „Deutschen Kaiser“ zum Verkauf stehen, wozu Liebhaber einladet

Max Lemberger.

Altensteig.

500 Mark

werden gesucht von privater Hand gegen Sicherheit.

Zu erfrogen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Altensteig

- Bodenwische
- Bodenbeize
- Bodenöl
- Stahlspäne
- Bürstenwaren
- Sorghobesen
- Türvorlagen
- sowie alle Sorten
- Bindfaden
- und Packkurdel

empfiehlt billigst

Karl Kohler junior
Santfelleerei.

Briefhüllen

mit Aufdruck

liefert rasch und billigst die

W. Rieker'sche Buchdruckerei

Altensteig



Zweckmäßig in der Form,
Zuverlässig im Werk,
Der Hausfrau beste Hilfe!

Verlangen Sie Prospekt

Niederlage bei
Paul Schaupp, Altensteig
Nähmaschinen- u. Fahrradhandlung

Beseufeld.

Todes-Anzeige.



In tiefer Trauer teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß mein lieber Mann, unser treubeforgter Vater, Schwiegervater und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Joh. Müller

Oberwiesnbauer

im Alter von 67 Jahren sanft einschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

die Gattin: Katharine Müller geb. Kappler.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittags 1/2 Uhr statt.

Ich empfehle

Kinder-Leibhosen u. Knaben-Unterhosen

in allen Größen und verschiedenen Preislagen.

Herrenunterhosen | gestrichelt Mk. 2.20, 3.30, 4.—, 6.20

Preis für mittlere Größe | wollgemischt Mk. 1.60, 4.10, 4.50

Makko Mk. 2.70, 3.60, 4.50, 4.80, 5.25, 6.30, 6.40

Pflisch Mk. 4.15, 5.60, 6.45, 7.15, 8.—

halbwoollen (Kammgarn plattiert) Mk. 8.—

reinwoollen (Kammgarn) Mk. 10.—, 12.—

Herrenunterleibchen Mk. 2.50, 2.70, 3.45, 3.80, 4.10, 4.50, 4.70, 4.80, 5.10, 6.—

Paul Räuchle, am Markt, Calw

Abonnieren Sie die

Elegante Welt

Das tonangebende
Mode- und Gesellschaftsblatt
PREIS PRO HEFT 1 RM
QUARTAL 6 RM
Probenummern gratis u. franko

Verlag: Dr. Selle-Eysler A.G. Berlin SW68

Zu beziehen durch die

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig

